Bundesversammlung

Assemblée fédérale

Assemblea federale

Assamblea federala

Amtliches Bulletin der Bundesversammlung

Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale

2018

17. und 18. Sitzung der 50. Amtsdauer

17e et 18e séances de la 50e législature

17a e 18a seduta della 50a legislatura

Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

Vereinigte Bundesversammlung – Chambres réunies

2018

Wintersession 2018 – 17. und 18. Sitzung der 50. Amtsdauer
Session d'hiver 2018 – 17e et 18e séances de la 50e législature

Siebzehnte Sitzung – Dix-septième séance

Mittwoch, 5. Dezember 2018
Mercredi, 5 décembre 2018

08.00 h

18.9002

Mitteilungen der Präsidentin

Communications de la présidente

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Onorevole presidente del Consiglio degli Stati, onorevole presidente della Confederazione, onorevole vicepresidente del Consiglio federale, onorevoli membri del Consiglio federale, onorevole cancelliere della Confederazione, onorevoli membri del Consiglio degli Stati e del Consiglio nazionale, signore e signori, vi do il benvenuto a questa seduta dell'Assemblea federale. I deputati dei due Consigli sono stati regolarmente convocati alla seduta odierna. Con il programma della sessione, avete ricevuto l'ordine del giorno della seduta dell'Assemblea federale. Constato che la maggioranza assoluta dei membri del Consiglio nazionale e del Consiglio degli Stati è raggiunta. L'Assemblea federale può quindi deliberare validamente.

18.215

Bundesrat

Conseil fédéral

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies) 05.12.18

1. Rücktritt von Frau Bundesrätin Doris Leuthard
1. Démission de Mme Doris Leuthard, conseillère fédérale

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Il 27 settembre 2018 la signora Doris Leuthard ci annunciava le dimissioni dalla sua funzione di consigliera federale, da ministra a capo del Dipartimento federale dell'ambiente, dell'energia, dei trasporti e delle comunicazioni, il DATEC. Oggi, a nome dell'Assemblea federale, ho il privilegio di pronunciare alcune parole in occasione della sua partenza, prevista per il 31 dicembre di quest'anno. Dapprima vorrei pregare il segretario generale dell'Assemblea federale di dare lettura della sua lettera di dimissioni.

Schwab Philippe, Generalsekretär der Bundesversammlung, verliest folgendes Rücktrittsschreiben:
Schwab Philippe, secrétaire général de l'Assemblée fédérale, donne lecture de la lettre de démission suivante:

Sehr geehrter Herr Nationalratspräsident
Ich bitte Sie hiermit höflich, davon Kenntnis zu nehmen, dass ich von meinem Amt als Bundesrätin per Ende 2018 zurücktreten werde. Ich wurde am 14. Juni 2006 von der Vereinigten Bundesversammlung als Bundesrätin und Vertreterin der CVP gewählt und stehe somit in meinem dreizehnten Amtsjahr. Während dieser Zeit durfte ich dem EVD und seit November 2010 dem UVEK vorstehen.
Als Mitglied des Bundesrates hat man eine grosse Verantwortung für das Land, aber auch Gestaltungsraum, zusammen mit dem Parlament und dem Volk die Schweiz mit all ihren Errungenschaften in die Zukunft zu begleiten. Ich habe diese Arbeit sehr gerne gemacht. Sie war fordernd, aber auch bereichernd und äusserst vielfältig. Ich durfte dabei auf kompetente, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen, die mich unterstützt haben, und auf meinen Mann, der alle Belastungen mitbekam und mir Kraft gab.
Es sollten nun aber neue, unverbrauchte Kräfte in der Regierung Einsitz nehmen. Schon heute möchte ich mich bei der Bundesversammlung für das Vertrauen bedanken, für die diversen Wahlen, so vor allem auch für die Ehre der Wahl zur

Bundespräsidentin 2010 und 2017, wie auch für die stets respektvolle Zusammenarbeit. Es hat in der Summe viel Freude gemacht.
Ich wünsche Ihnen allen für Ihre Arbeit als Gesetzgeber Elan, Unabhängigkeit und Weitsicht. Angesichts der immer komplexeren Fragestellungen und des oft unwägbaren aussenpolitischen Einflusses ist für unser Land Weitsicht in den kommenden Jahren besonders wichtig. Pflegen Sie daher den intensiven Austausch und die lustvolle Debatte – sie hält die Demokratie lebendig.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Doris Leuthard, Bundesrätin

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signora consigliera federale, questa lettera riflette pienamente l'impegno e l'energia che l'hanno caratterizzata durante i dodici anni da lei trascorsi in governo. Al momento di voltare pagina, permetta che rievochi il suo percorso e gli eventi più significativi della sua intensa vita politica.
Doris Leuthard è nata nel 1963 in Argovia, più precisamente nel comune di Merenschwanden dove abita ancora oggi e che la sua eccezionale popolarità ha fatto conoscere in tutta la Svizzera. Dopo gli studi di giurisprudenza a Zurigo, ha conseguito la patente di avvocato nel 1991 ed esercitato la professione in uno studio dove ha lavorato fino all'elezione in Consiglio federale nel 2006.
Primogenita dei quattro figli di un segretario comunale e deputato del Partito popolare democratico al Parlamento argoviese, Doris Leuthard è stata immersa nella politica fin dalla più tenera infanzia. Ha tuttavia intrapreso una carriera politica soltanto a trent'anni, nel 1993, siedendo nel Consiglio scolastico del distretto di Muri. Tre anni più tardi diventerà anche membro delle autorità di conciliazione in materia di diritto di locazione. In seguito, nel 1997, è eletta nel Parlamento argoviese dove rimarrà fino al 1999, anno della sua elezione in Consiglio nazionale.
Durante gli anni in Parlamento la consigliera nazionale è stata membro della Commissione degli affari giuridici, della Commissione delle istituzioni politiche, della Commissione giudiziaria e della Commissione dell'economia e dei tributi. Di pari passo dal 2002 al 2004 è stata vicepresidente del suo partito, poi presidente dal 2004 al 2006. Proprio in quell'anno Joseph Deiss annunciava le sue dimissioni dal Consiglio federale.
Bereits bei der Wahl von Doris Leuthard zur Bundesrätin zeigte sich ihre Popularität, die in all diesen Jahren ihre grosse Stärke war. Sie wurde mit 133 Stimmen im ersten Wahlgang zur Nachfolgerin von Joseph Deiss gewählt. Direkt im ersten Wahlgang gewählt zu werden war seit 17 Jahren, das heisst seit 1989, niemandem mehr gelungen, auch wenn dies zuvor die Regel gewesen war. Diese Zustimmung liess die zahlreichen politischen Erfolge erahnen, die sie als Bundesrätin verzeichnete.
Ihre Erfolge im Volkswirtschaftsdepartement waren zahlreich: beispielsweise die Aufnahme von Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit China, die inzwischen zum Abschluss gebracht wurden, oder die Revision der Arbeitslosenversicherung, ein schwieriges Dossier, welches dennoch die Zustimmung des Stimmvolkes erhielt.
Trotz dieser Erfolge wird Doris Leuthard aber vor allem als Vorsteherin des UVEK in Erinnerung bleiben. Im November 2010 wurde sie die Nachfolgerin von Moritz Leuenberger und damit die erste Frau an der Spitze des UVEK. Gut drei Monate später, am 11. März 2011, kam es zur Nuklearkatastrophe von Fukushima. Die neue UVEK-Vorsteherin reagierte angesichts des Unglücks in Japan unverzüglich und kündigte den vorläufigen Stopp der Verfahren zur Ersetzung von drei Atomkraftwerken an. Sie erachtete es für notwendig, Lehren aus dieser Katastrophe zu ziehen. Zwei Monate später, am 25. Mai 2011, schrieb Doris Leuthard Geschichte, als sie die Energiewende des Bundesrates bekanntgab. Das Ziel war, die Energieversorgung der Schweiz langfristig zu sichern, und zwar ohne Atomkraft. Hierbei handelte es sich um einen Paradigmenwechsel. Eingeleitet wurde dieser mit einem neuen Energiegesetz, dem ersten Massnahmenpaket zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Nimmt man die Kommissions- und Ratssitzungen zusammen, so diskutierte das Parlament innert vier Jahren mehr als 230 Stunden lang über dieses Gesetz. Das Amtliche Bulletin beider Räte umfasst 800 Seiten, ein absoluter Rekord.
Von der Windenergie über die kostendeckende Einspeisevergütung bis hin zur Förderung der Wasserkraft: Doris Leuthard konnte alle Fragen aus dem Stegreif beantworten. Tag für Tag stellte sie ihr phänomenales Gedächtnis unter Beweis, gepaart mit der Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich wiederzugeben. Sie hatte ihre Dossiers zweifellos im Griff. Nie wurde sie emotional, *(Heiterkeit)* sondern argumentierte stets fundiert und präzise. Es war ein grosser Luxus, eine so zuverlässige Gesprächspartnerin vor sich zu haben.
Das Energiegesetz erforderte Ausdauer. Vom Entscheid über den Ausstieg aus der Atomenergie bis zur Volksabstimmung vergingen ganze sechs Jahre. Das Schweizer Stimmvolk folgte Bundesrätin Leuthard bei der Abstimmung zur Energiestrategie 2050, welche mit 58,2 Prozent Jastimmen angenommen wurde. Dies erstaunt nicht: Die Bevölkerung hatte stets Vertrauen in Doris Leuthard. Sie folgte ihr in 16 der 18 Abstimmungen, für welche sie in ihrer Zeit als Regierungsmitglied zuständig war.
Was weit mehr erstaunt, ist die Verbindung ihrer Popularität mit einem ausgeprägten politischen Instinkt. Doris Leuthard wusste, was machbar ist und was von wem erlangt werden kann. So wurde der Fonds zur Finanzierung und zum Ausbau der Bahninfrastruktur im Februar 2014 von 62 Prozent der Stimmenden sowie von 25 der 26 Kantone angenommen. Im Februar 2017 wiederum sprachen sich 62 Prozent des Stimmvolkes sowie alle Kantone für den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds aus. Ein weiterer grosser Abstimmungserfolg war die Revision des Raumplanungsgesetzes, deren erste Etappe einen Jastimmenanteil von 62,9 Prozent erreichte.
Bei ihrer Rücktrittsankündigung sagte Doris Leuthard einen Satz, der sinnbildlich für ihre ganze Karriere ist: "Ich habe Politik mit Herz gemacht." In ihrer Karriere zeigte sie sich denn auch mehrmals gerührt oder bewegt der Öffentlichkeit. Ich werde hier nur das Beispiel anführen, das – wie sie – in die Geschichte eingehen wird: die Eröffnung des Gotthard-Basistunnels. Auf diesen rund 57 Kilometer langen Tunnel dürfen wir Schweizerinnen und Schweizer stolz sein. Er ist für unser Land ein Bindeglied, nähert er doch das Tessin der restlichen Schweiz an. Er zeigt, was ein kleines Land mit Ausdauer und Hartnäckigkeit alles erreichen kann. Doris Leuthard, die sich bei der feierlichen Eröffnung dieses monumentalen Bauwerks am 1. Juni 2016 der Symbolik dieses Moments für unser Land bewusst war, konnte ihre Tränen damals kaum zurückhalten.
Ja, Doris Leuthard ist eine Frau des Herzens; unter anderem deshalb ist sie so populär, und deshalb war sie auch eine hervorragende Regierungschefin. Als Bundespräsidentin in den Jahren 2010 und 2017 begegnete sie den Mächtigen dieser Welt auf Augenhöhe. Sie verfügt über eine Intuition, dank der sie sich in den verschiedensten Kreisen geschickt zu bewegen weiss, auf Landwirtschaftsmessen genauso wie an multilateralen Spitzentreffen. Sie hat die Fähigkeit, mit den Menschen ins Gespräch zu kommen, dem Gegenüber zuzuhören. Mit ihr hatte die Schweiz nicht nur eine "Grande Dame politique", sondern ganz einfach eine "Grande Dame".
Ich möchte mit einem Satz schliessen, den Sie, liebe Frau Leuthard, im Juni 2006, am Tag Ihrer Wahl in den Bundesrat, gesagt haben: "Denn der Mensch bestimmt die Geschichte und nicht die Geschichte uns." (AB 2006 V 1166) Das ist es, was Sie, Frau Bundesrätin, gemacht haben: Sie haben ein Stück Geschichte mitbestimmt.
Ora, gentile Consigliera federale, avrà magari anche un po' di tempo in più da passare oltre che a casa con i suoi cari anche in Ticino, cantone nel quale si reca sempre molto volentieri. A nome di tutta l'Assemblea federale, mi permetta di ringraziarla di tutto cuore. *(Standing ovation)*

Leuthard Doris, Bundesrätin: Signora Presidente, vi ringrazio per l'affettuoso riconoscimento.

Ich habe meine Arbeit als Mitglied der Regierung der Schweizerischen Eidgenossenschaft als ehrenvolles Privileg empfunden und als Dienst an unserem Land verstanden. Es war eine spannende und sehr intensive Zeit: Nach langen Jahren des Booms zwang die Finanz- und Schuldenkrise viele Staaten ab 2007 zum Handeln. Auch der Bundesrat war stark gefordert, in kurzer Zeit wirkungsvolle Massnahmen gegen die zunehmende Arbeitslosigkeit und für die Konjunktur zu zimmern. Inzwischen hat sich die Lage zwar entspannt, aber noch immer ist Verunsicherung zu spüren: die Schuldenquoten sind vielerorts hoch, Tiefzinsen und nationale protektionistische Massnahmen bleiben belastend.

Das Vertrauen der Bevölkerung in Politik und Wirtschaft hat gelitten. Entsprechend wachsen Populismus und Polarisierung. Internationale Verträge wie das Klimaabkommen von Paris oder vermeintlich unbestrittene Abrüstungsvereinbarungen zwischen West und Ost werden unversehens infrage gestellt. Handelskonflikte häufen sich. Die Grossmächte lassen wieder ihre Muskeln spielen und setzen auf das Recht des Stärkeren. Das bringt internationale Regeln unter Druck und schwächt so den Multilateralismus. Machtpolitik spielt wieder eine stärkere Rolle. Dies zwingt Staaten wie die Schweiz, die auf regelbasierte Abmachungen besonders angewiesen sind, um vor Willkür geschützt zu sein, sich international mehr einzubringen, um ihre Interessen zu wahren. Wir müssen auf der internationalen Bühne daher entsprechend präsent sein und unsere Anliegen offensiv vorbringen, möglichst zusammen mit Ländern, die unsere Werte und Vorstellungen teilen.

Besinnen wir uns dabei auf die Werte, die unser Land stark gemacht haben: auf Rechtsstaatlichkeit und Demokratie, auf unsere Verlässlichkeit, unsere Innovationskraft sowie auf Offenheit und Kooperation. Kooperation wird es mehr brauchen. Unser Land ist eng verflochten mit der ganzen Welt, und diese Welt wird noch vernetzter werden. Wir alle merken, dass globale Probleme nicht an den Grenzen haltmachen. Es gilt daher, globale Herausforderungen wie Klima- und Umweltprobleme, Migration oder Cybersicherheit im Verbund mit anderen Ländern anzugehen. Globale Probleme kann man nicht rein national lösen. Die Schweiz spielt trotz ihrer Kleinheit eine wichtige Rolle, weil wir glaubwürdig, verlässlich und unabhängig agieren.

Diese Verlässlichkeit und Stabilität braucht es auch für unser Verhältnis zur Europäischen Union. Für unseren Wohlstand, für das Wohlergehen der Schweiz sind verlässliche, klare Spielregeln mit der EU zentral, vor allem dort, wo wir Marktzugang haben. Die EU entwickelt sich weiter. Wenn wir keinen geregelten Rahmen finden, um dieser Weiterentwicklung Rechnung zu tragen, büssen die bilateralen Verträge schleichend an Schlagkraft ein. Je länger wir keine Lösung mit der EU finden, umso höher wird der Preis. Stillstand ist Rückschritt. Darüber müssen wir diskutieren und entscheiden.

Wir haben es zweifellos auch in Zukunft mit anspruchsvollen Herausforderungen zu tun. Die Ausgangslage für unser Land, für die Schweiz, ist dabei gut. Ich habe grossen Respekt vor dem, was unser Parlament im Milizsystem leistet und damit zur guten Ausgangslage beiträgt. Unsere demokratischen Mitwirkungsrechte, die föderalen Zuständigkeiten sind eine Stärke unseres Landes. Tragen wir deshalb zu den Institutionen Sorge! Der Bundesrat tut gut daran, das Parlament rechtzeitig und transparent zu informieren.

Umgekehrt braucht es auch den Respekt vor der Gewaltenteilung. Unser System ist auf Machtteilung ausgelegt. Unsere direkte Demokratie, die unterschiedlichen Sprachen und Kulturen sorgen dafür, dass fast jeder von uns einmal in der Minderheit ist und dass die Politik stets wieder von Neuem einen Ausgleich suchen muss. Setzen wir darum auch in Zukunft auf Konkordanz, Konsens und Kompromiss!

Cela exige des débats étendus et difficiles. Cela demande de défendre des positions, d'argumenter. Mais si nous nous écoutons mutuellement, nous saurons aussi traiter le point de vue de l'autre avec respect. Le devoir de la politique, c'est et ce sera toujours de trouver des solutions aux défis du futur et de poser les bons jalons au bon moment.

Setzen wir uns gemeinsam dafür ein: für unser Land, für die Schweiz, pour la Suisse, per la Svizra, per la Svizzera!
Zum Schluss bleibt mir der aufrichtige Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die offene, gute Zusammenarbeit. Der starke Rückhalt aus der Bevölkerung, von meiner Partei, der CVP, meines Kantons Aargau und meiner Gemeinde Merenschwand, meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie meiner Familie hat mich stets sehr gefreut und motiviert. Danken möchte ich auch allen Kräften im Hintergrund – von der Bundesgärtnerei über die Logistik zur Sicherheit, den Weibelinnen und Weibeln oder den Persönlichkeiten in der Cafeteria. Der grösste Dank geht an meinen Mann: Er musste das alles aushalten. *(Frau Bundesrätin Leuthard winkt; Heiterkeit)*
Ich wünsche Ihnen deshalb für die Zukunft alles Gute. Debattieren Sie mit Respekt, tragen Sie Sorge zu unserem Land, herzlichen Dank! Die Schweiz gibt's nur einmal – kämpfen Sie für unser schönes Land! *(Stehende Ovation; die Präsidentin überreicht Frau Bundesrätin Leuthard einen Blumenstrauss)*

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Onorevole consigliera federale, la ringrazio per le parole appena pronunciate all'Assemblea federale e le esprimo ancora una volta i nostri migliori auguri per il futuro.

2. Rücktritt von Herrn Bundesrat Johann Schneider-Ammann
2. Démission de M. Johann Schneider-Ammann, conseiller fédéral

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Onorevoli colleghe e colleghi, oggi ci congediamo anche dal consigliere federale Johann Schneider-Ammann. Signor consigliere federale, le porgo il più cordiale benvenuto anche a nome dei miei colleghi dell'Assemblea federale plenaria. Prego il segretario generale di dare lettura della lettera di dimissioni del 25 settembre 2018 del consigliere federale Johann Schneider-Ammann.

Schwab Philippe, Generalsekretär der Bundesversammlung, verliest folgendes Rücktrittsschreiben:
Schwab Philippe, secrétaire général de l'Assemblée fédérale, donne lecture de la lettre de démission suivante:

Sehr geehrter Herr Nationalratspräsident
Am 22. September 2010 hat mich die Vereinigte Bundesversammlung in die Landesregierung gewählt. Fast genau acht Jahre später teile ich Ihnen heute mit, dass ich mein Mandat als Bundesrat am 31. Dezember 2018 beenden werde. Ich verlasse ein Gremium, das durch seine respektvolle und konstruktive Zusammenarbeit beweist, dass die Schweiz als Denk-, Werk- und Dienstleistungsplatz, aber auch bezüglich Lebensqualität und Sicherheit nicht ohne Grund weltweit an der Spitze steht.
Ich habe meinen Beitrag in der Landesregierung mit der Erfahrung und Überzeugung als früherer Unternehmer geleistet – für liberale Rahmenbedingungen, welche möglichst allen Menschen eine Perspektive eröffnen. Perspektiven hat, wer sich in einer Tätigkeit nutzstiftend einsetzen kann. Das gelingt uns: Fast jede und jeder hat heute einen Job. Damit das so bleibt, wünsche ich mir für die Zukunft ein Maximum an Investitionen in die Köpfe und Hände unserer Gesellschaft.
Unser Land ist ein "petit paradis". Wer rund um den Globus reist, hört zur Schweiz vor allem Anerkennung. Dieses Staunen der anderen muss uns in stürmischen Zeiten immer wieder Antrieb sein, mutig die Erneuerung zu suchen, etwa indem wir die Chancen der digitalen Transformation nutzen.
Es lohnt sich, zugleich die bewährten Werte der Demokratie, der Freiheit und Souveränität, der Eigeninitiative und des Dialogs hochzuhalten.
Mein grosser Dank gilt den eidgenössischen Räten für das Vertrauen und die Zusammenarbeit, dem Gesamtbundesrat für die Geschlossenheit in der Vielfalt und meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre langjährige Loyalität und Un-

terstützung. Es ist mir eine ausserordentliche Ehre gewesen, unserer Schweiz dienen zu dürfen.
Mit freundlichen Grüssen
Johann Schneider-Ammann, Bundesrat

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signor consigliere federale, care colleghe e cari colleghi, permettetemi di riportare indietro l'orologio di otto anni: è il 22 settembre 2010 quando, al quinto scrutinio, lei viene eletto. Probabilmente le sensazioni che ha provato in quel momento rimarranno impresse nella sua memoria. Poco dopo ci aveva reso partecipi di un pensiero che oggi possiamo interpretare come uno dei principi che hanno caratterizzato il suo mandato. Ecco le sue parole: "La Svizzera è un'opera d'arte. Le nostre conquiste e i valori che pratichiamo sono il fondamento della nostra convivenza e degli sforzi comuni affinché anche le generazioni future abbiano le stesse opportunità di cui noi oggi disponiamo e che tutti apprezziamo."
Herr Bundesrat, in Ihren zwanzig Jahren Bundespolitik haben Sie nie ein Geheimnis daraus gemacht, für wen und für was Ihr Herz schlägt. Die Berner Stimmbürgerinnen und Stimmbürger schickten 1999 einen Unternehmer in den Nationalrat, Ihre Fraktion einen Unternehmer in die Kommission für Wirtschaft und Abgaben, und ein paar Jahre später wählte die Bundesversammlung einen Unternehmer in den Bundesrat.
Und so lag es in der Natur der Sache, dass Sie das Volkswirtschaftsdepartement übernommen und es nicht mehr aus der Hand gegeben haben. Dass eine florierende Volkswirtschaft auf verschiedenen Faktoren beruht, wurde der Öffentlichkeit spätestens 2013 mit einer Ämterrochade bewusst. Aus dem EVD wurde das WBF – das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung. Der neue Name machte deutlich, dass künftig neben wirtschaftlichen Themen auch Bildung und Forschung in ihrer ganzen Breite unter dem gleichen Dach vereint sind. Diese Neuerung trug Ihre Handschrift. Wer Ihnen nach Ihrer Wahl in die Landesregierung gut zugehört hatte, konnte nicht wirklich darüber erstaunt sein, Sie sagten damals nämlich: "Mein Blick gilt deshalb auch und ganz besonders der hoffnungsvollen Jugend in diesem Land. Ihre Visionen sind mir wichtig." (AB 2010 V 1697)
Hier im Rat haben wir oftmals feststellen können, wie wichtig Ihnen Bildung und Forschung sind und wie engagiert Sie sich für das duale Berufsbildungssystem einsetzen, weil es jungen Menschen eine Perspektive bietet. Sie sagten, die Berufsbildung sei ein Trumpf der Schweiz, alle hätten die Chance auf eine Spitzenausbildung, und dank der Berufsausbildung kenne die Schweiz kaum Jugendarbeitslosigkeit. Das müsse so bleiben, dies sei eine der wichtigsten Aufgaben der Politik. Bereits als Nationalrat wiesen Sie darauf hin, dass eine beschäftigte Gesellschaft eine geordnete Gesellschaft ist.
Ihre grosse Freude über den beruflichen Nachwuchs zeigten Sie unter anderem an den Swiss Skills, den Berufsmeisterschaften. Auf vielen Fotos sehen Sie stolz und zufrieden aus, wenn Sie mit den jungen Menschen zusammenstehen oder selbst Hand anlegen. Sie sind unverkennbar in der Rolle des Patrons, der wie früher in Langenthal seinen neu ankommenden Lernenden Sympathie und ernsthaftes Interesse entgegenbringt.
Inzwischen findet auch unser Berufsbildungssystem international Beachtung – auch dank Ihnen. Sie waren auch im Ausland einer der wichtigsten Promotoren. Gleichzeitig wiesen Sie darauf hin, dass die Folgen von Megatrends wie Digitalisierung, steigende berufliche Mobilität oder demografischer Wandel Fachkräfte und Unternehmen vor eine gewaltige Herausforderung stellen. Antizipieren statt reagieren, diese Devise haben Sie als Chef einer bedeutenden Schweizer Firmengruppe ins Bundeshaus eingebracht.
Forschung ist ein weiteres Stichwort, das untrennbar mit Ihrer Vorwärtsstrategie einhergeht – und sogar in den Weltraum abhebt: Seit vielen Jahren engagiert sich die Schweiz für die europäische Raumfahrt, und zwar nicht nur auf politischer Ebene, sondern eben auch in Wissenschaft und Industrie. Erst vor wenigen Monaten freuten Sie sich darüber, dass eine Mission der Europäischen Weltraumorganisation mit dem Namen Cheops erstmals von Schweizer Wissenschaftern geleitet wird. An diesem Projekt sind über hundert Forschende und Ingenieure aus elf europäischen Ländern beteiligt. Begeistert sagten Sie damals: "Die Schweiz ist eine Raumfahrtnation!"
Sehr geehrter Herr Bundesrat, in Ihrer achtjährigen Amtszeit hat die Schweiz 13 Handelsabkommen abgeschlossen und kann damit auch das Risiko der wirtschaftlichen Abhängigkeit senken. Abkommen aus den letzten Jahren betreffen die Verträge mit China, in Kraft seit 2014; mit Panama und Costa Rica, ebenfalls seit 2014 in Kraft; mit den Philippinen und mit Ecuador, beide unterzeichnet 2018. Verhandlungen mit den Mercosur-Staaten Brasilien, Argentinien, Paraguay und Uruguay sowie mit diversen asiatischen Ländern sind ziemlich weit fortgeschritten. Diese Handelsverträge gaben in beiden Räten viel Stoff für kontroverse und engagierte Debatten. Weggefährtinnen und Weggefährten aus Ihrer Nationalratszeit schätzten Sie aber nicht nur Ihrer breiten Sachkenntnis, sondern auch Ihrer Warmherzigkeit und Gelassenheit wegen. Man mochte Ihre Dialog- und Kompromissbereitschaft.
Ich bin sicher, Sie werden unsere Arbeit hier im Parlament aus der Ferne weiterhin kritisch verfolgen, als unternehmerisch agierender alt Bundesrat, als staatspolitisch denkender Ex-Unternehmer oder als interessenvertretender ehemaliger Verbandspräsident. Sie werden in Zukunft die verschiedenen Hüte je nach Belieben aufsetzen können, ohne sich deswegen Sorgen zu machen, wie Sie dies als Nationalrat taten: "Ich muss mir immer überlegen, welchen Hut ich gerade anhabe: den Politikerhut, den Verbandshut oder den Unternehmerhut", bemerkten Sie einst gegenüber einer Zeitung.
A nome dell'Assemblea federale voglio esprimere ai membri uscenti del governo federale, la consigliera federale Doris Leuthard e il consigliere federale Johann Schneider-Ammann, il nostro apprezzamento e il nostro ringraziamento per il lavoro svolto al servizio della Svizzera. Porgiamo a entrambi i migliori auguri per il futuro, nella convinzione che ora potrete finalmente trascorrere piacevoli momenti con le vostre famiglie e i vostri amici che negli scorsi anni vi sono certamente mancati. Onorevole consigliere federale Schneider-Ammann, le auguro un bel periodo di riposo e anche a lei auguro di poter passare alcuni giorni nel Ticino, cantone che lei, come la sua collega, la signora Doris Leuthard, ben conosce. *(Standing ovation)*

Schneider-Ammann Johann N., Bundesrat: Wenn Sie mich fragen, was mein Lieblingsmöbel ist, käme mir bestimmt kein Rednerpult in den Sinn. *(Heiterkeit, Beifall)* Auch dieses hier nicht. Aber wissen Sie, heute hier zu sprechen fällt mir schwer und leicht zugleich: schwer, weil auch etwas Wehmut mitschwingt; und leicht, weil ich zum ersten Mal vor Ihnen stehe, ohne etwas zu wollen. *(Heiterkeit)* Ich muss nichts durchbringen, ich brauche keine Stimmen, und am Schluss gibt es keine roten und grünen Punkte an der Abstimmungstafel, die über Ja oder Nein entscheiden.
Nein, heute trete ich nur ans Pult, um mich zu verabschieden und um Ihnen, meine lieben Damen und Herren Nationalrätinnen und Nationalräte, Ständerätinnen und Ständeräte, Kolleginnen und Kollegen, alles Gute zu wünschen – natürlich auch den beiden neuen Mitgliedern des Bundesrates, die Sie gleich wählen werden. Denn der heutige Tag ist nicht wegen der Abtretenden so wichtig, sondern wegen der Antretenden.
Permettez-moi cependant de commencer par les remerciements d'abord à vous, Mesdames et Messieurs les conseillers nationaux et les conseillers aux Etats. Notre collaboration a été intense. Nous avons défendu nos opinions, convergentes ou non, comme le veut la démocratie. La discussion au Parlement est la dernière étape avant une éventuelle consultation populaire, d'où son importance.
Je souhaite aussi remercier mes collègues du Conseil fédéral. Je suis uni à vous par la volonté de trouver des solutions dans le débat, des solutions pour lesquelles il n'y a ni recette simple, ni manière de voir unique. Un collège, c'est un tout, pas un assemblage. Chacun de ses membres porte

la responsabilité de l'ensemble des dossiers et non pas seulement des siens. C'est pour cette raison que j'ai attaché une si grande importance au travail au sein du Conseil fédéral.
In terzo luogo ringrazio tutte le collaboratrici e tutti i collaboratori. Nessuno può avere successo da solo. Questo vale sia per un imprenditore sia per un consigliere federale. Serve una squadra, e io sono orgoglioso della mia squadra.
U i danke minere Familie. Mini Frou sitzt uf dr Tribüni, mini Ching müesse schaffe, damit dr Vatter cha Politik mache. *(Heiterkeit)* Sie aui hei mi treit, ohni sie hätt i das Amt aus Bundesrat nid chönne usüebe. Danke, liebi Familie! *(Grosser Beifall)*
Was bleibt, und was steht bevor? Sie alle wissen, wie ich das Amt als Bundesrat interpretiert habe: arbeiten und Resultate bringen, Resultate mit Blick auf die übernächste Generation, denn Politik muss einen deutlich weiteren Horizont haben als den Moment. Ich habe mich stets als Verfechter des Konkreten verstanden und nicht als Publikumsliebling. Schlagzeilenreiche Nebensachen haben mich weniger interessiert als bodenständige Hauptsachen, Befindlichkeit weniger als Beharrlichkeit, Ankündigungen weniger als Resultate.
Nun, was ist dieses Konkrete genau, das mir so wichtig war? Es steht auf vier Pfeilern:
1. Der erste Pfeiler ist, dass möglichst alle Arbeit haben, eine Perspektive und einen Lebenssinn. In der Schweiz ist das heute weitgehend so. Das füllt keine Frontseiten – aber das Gegenteil täte es.
2. Der zweite Pfeiler ist, dass die Wirtschaft wettbewerbsfähig ist, dass sie Innovationsweltmeisterin bleibt und dass sich die gut funktionierende Sozialpartnerschaft auch in schwierigen Phasen immer wieder findet. Auch das füllt keine Frontseiten, aber es ist wichtig; wichtig für die mehr als 550 000 Unternehmen und wichtig für die über fünf Millionen Arbeitsplätze.
3. Damit die Wirtschaft erfolgreich ist und die Menschen Arbeit finden, muss der dritte Pfeiler ganz stark sein. Dieser Pfeiler heisst Bildung und Forschung. Mir liegt die Berufslehre ebenso am Herzen wie wissenschaftliche Spitzenleistungen. Beides muss dynamisch sein, denn die Welt steht nicht still. Je schneller sie sich dreht, desto besser müssen wir sein, besser als alle anderen. Das tönt simpel, ist es aber nicht.
4. Die Schweiz muss insgesamt gut dastehen: das Land und die Leute, die Städte und der Bauernstand, Jung und Alt. Auch das ist heute weitgehend so, aber es ist nicht selbstverständlich, und es ist nicht garantiert.
Mit anderen Worten: Hier sind wir gefordert. Hier müssen wir besser werden, flexibler und – da bin ich auch überzeugt – liberaler. Wir müssen wieder mehr ermöglichen und weniger verbieten, mehr wagen und weniger regulieren, mehr auf die Realität schauen und weniger auf Positionen, mehr auf Reformbedarf und weniger auf Besitzstände, mehr auf Weltverbundenheit und weniger auf Rückzug. Souveränität heisst nicht, dass man rückwärts schaut. Souveränität heisst, so zu steuern, dass den langfristigen Interessen des Landes am besten gedient ist. Das stand für mich immer im Vordergrund, ob in Langenthal, Bern, Brüssel, Peking oder noch gestern in Washington. Deshalb war ich unentwegt als "Handelsreisender für Freihandel" unterwegs, und deshalb habe ich besonders in meinem Präsidialjahr überall auf der Welt Kontakte geknüpft, deshalb habe ich die Digitalisierung weit oben auf die Agenda gesetzt, deshalb waren mir Berufsbildung und das Forschungsprogramm Horizon 2020 so wichtig, und deshalb setze ich mich für eine moderne Landwirtschaft ein.
Natürlich: Nicht alles ist abgeschlossen, nicht alles gelang, es gab Rückschläge. Politische Arbeit ist nie fertig. Man kann nie zurücktreten, weil alles erledigt ist. Aber man muss ein aufgeräumtes Haus hinterlassen. Dazu zum Schluss drei Gedanken, die mir wichtig sind: zur Ehrlichkeit in der Politik, zur Rechtzeitigkeit und zum Mut, die Reihen zu schliessen, wenn es darauf ankommt.
Zur Ehrlichkeit in der Politik gehört, das Wichtige so zu benennen, wie es ist, und nicht so, wie es einem besser passt. Ehrlichkeit heisst, weder sich noch andere in Illusionen zu wiegen, und es heisst auch, sich nicht hinter populären Aufregungen des Tages zu verstecken, sondern dort zu handeln, wo es wirklich brennt.
Zur Rechtzeitigkeit: Das Gegenteil von rechtzeitig ist, bei unangenehmen Fragen ein bisschen Zeit zu schinden, und noch ein bisschen, bis es zu spät ist. Rechtzeitigkeit entscheidet über Plan oder Tat. Aufschieben mag kurzfristig einfacher sein als Handeln. Aber nur wer handelt, kommt nicht zu spät ans Ziel.
Der letzte Satz gilt dem Mut, sich zusammenzutun, damit Lösungen im Vordergrund stehen und nicht die eigene Profilierung. Über seinen Schatten zu springen ist kein Gesichtsverlust, ja, es kann sogar Grösse sein, denn Ehrlichkeit, Rechtzeitigkeit und Mut setzen voraus, dass man das Wohl des Landes vor sein eigenes stellt.
Das sind meine Wünsche an Sie, und das sind Wünsche auch an unser Land, an die Schweiz, an unser "petit paradis". Es waren acht emotionale Jahre, auch wenn man mir das nicht immer angesehen hat. *(Heiterkeit)* Grazie, merci, grazia fitg, Dankeschön! *(Stehende Ovation; die Präsidentin überreicht Herrn Bundesrat Schneider-Ammann einen Blumenstrauss)*

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Onorevole consigliere federale, la ringrazio per le parole appena pronunciate all'indirizzo dell'Assemblea federale e le esprimo ancora una volta i nostri migliori auguri per il futuro.

Die Mitglieder des Bundesrates und der Bundeskanzler verlassen den Saal
Les membres du Conseil fédéral et le chancelier de la Confédération quittent la salle

3. Wahl eines neuen Mitgliedes (anstelle der zurücktretenden Frau Doris Leuthard)
3. Election d'un nouveau membre (en remplacement de Mme Doris Leuthard, démissionnaire)

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Le due elezioni avranno luogo una dopo l'altra. Inizieremo con l'elezione del successore della consigliera federale Doris Leuthard. In effetti, come prevede l'articolo 133 capoverso 3 della legge sul Parlamento, i seggi vacanti sono assegnati per ordine di anzianità dei titolari uscenti. Seguirà l'elezione del successore del consigliere federale Johann Schneider-Ammann.

Vorschlag der CVP-Fraktion, der sozialdemokratischen Fraktion und der grünen Fraktion
Amherd Viola, Nationalrätin
Z'graggen Heidi, Regierungsrätin

Vorschlag der Fraktion der Schweizerischen Volkspartei
Z'graggen Heidi, Regierungsrätin

Vorschlag der BDP-Fraktion und der grünliberalen Fraktion
Amherd Viola, Nationalrätin

Proposition du groupe PDC, du groupe socialiste et du groupe des Verts
Amherd Viola, conseillère nationale
Z'graggen Heidi, conseillère d'Etat

Proposition du groupe de l'Union démocratique du Centre
Z'graggen Heidi, conseillère d'Etat

Proposition du groupe PBD et du groupe vert'libéral
Amherd Viola, conseillère nationale

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Passiamo ora all'elezione del successore della consigliera federale Doris Leuthard. Le comunicazioni scritte relative alla procedura d'elezione sono state distribuite. Le proposte di alcuni gruppi sono state distribuite.
Inoltre, alcuni cittadini e cittadine hanno presentato la loro candidatura. I loro dossier possono essere consultati presso il segretario generale. Varie lettere relative a questa elezione

sono state indirizzate al Parlamento. Anche queste possono essere consultate presso il segretario generale. Do ora la parola al signor Lombardi per il gruppo popolare democratico.

Lombardi Filippo (C, TI): In einigen Minuten wird die Bundesversammlung ein neues Mitglied des Bundesrates als Vertreter der politischen Mitte wählen. Als Mittepartei stellt die CVP ihre Kraft und ihren Willen in den Dienst der Gemeinschaft und baut Brücken für tragfähige Lösungen. Die Förderung des Zusammenhaltes der Regionen, der Kulturen und der Generationen gehört zum zentralen Auftrag der CVP. Die Wahl von Josef Zemp in den Bundesrat vor fast genau 127 Jahren besiegelte den grossen historischen Kompromiss zwischen der radikalen, protestantischen, industriellen Schweiz und der katholischen, gebirgigen Schweiz. Dies war der Schritt zur Konkordanzregierung und zur Zauberformel, wie wir sie heute kennen. Die CVP steht zu dieser Zauberformel und hat als viertgrösste Kraft im Parlament Anspruch auf einen Sitz im Bundesrat.
Il Partito popolare democratico ha proceduto in modo serio e intenso alla scelta dei candidati e delle candidate da presentarvi. Non abbiamo applicato nessuna quota legata al genere o di altro tipo. La scelta è avvenuta all'interno del partito tra persone che si erano messe a disposizione. Due candidate hanno convinto maggiormente il nostro gruppo. Tutti i partiti cantonali hanno avuto la possibilità di presentare delle candidature.
Le groupe PDC soumet donc à l'Assemblée fédérale une sélection de candidates de haute qualité, aux parcours politique et professionnel différents et issues de régions différentes. Les deux candidates sont parfaitement aptes à remplir leur fonction en tant que membre du Conseil fédéral.
Die CVP ist überzeugt, dass sich das neu gewählte Mitglied des Bundesrates mit grossem Respekt für das Konkordanzprinzip und mit allen Kräften für die Zukunft der Schweiz einsetzen wird. Es wird ihm ein wichtiges Anliegen sein, am Zusammenhalt in der Schweiz mitzuwirken.
Geschätzte Mitglieder der Bundesversammlung, die CVP-Fraktion schlägt Ihnen Nationalrätin Viola Amherd und Regierungsrätin Heidi Z'graggen zur Wahl vor.

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Il primo turno di scrutinio è libero. I membri dell'Assemblea federale possono votare per tutte le persone eleggibili. Desidero attirare la vostra attenzione sul fatto che solo le schede che potranno essere chiaramente attribuite a un candidato saranno considerate valide. Inoltre, e non lo ripeterò, le schede saranno distribuite a ogni membro dell'Assemblea solo al suo posto. Nessuna scheda di voto sarà distribuita in seguito. Invito gli scrutatori a distribuire le schede.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 244
eingelangt – rentrés ... 244
leer – blancs ... 4
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 240
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 121

Es wird gewählt – Est élue
Amherd Viola ... mit 148 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Z'graggen Heidi ... 60
Pfister Gerhard ... 17
Verschiedene – Divers ...15

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signora Viola Amherd, l'Assemblea federale l'ha eletta in Consiglio federale. La invito a venire in tribuna per dichiarare se accetta l'elezione. *(Acclamazioni)*

Amherd Viola (C, VS): *(discurra sursilvan)* Stimadas dunnas e preziai signurs, In cordial engraziament per la confidonza demussada enviers mei. Quei ei ina gronda honur per mei e per miu cantun.
Consciente de la responsabilité que la charge de conseillère fédérale comporte, j'accomplirai cette tâche avec humilité et sincérité. J'engagerai tout mon temps et toutes mes forces afin d'élaborer avec le collège du Conseil fédéral et avec vous des solutions pragmatiques et efficaces pour notre pays et ses habitants.
Al fine di ottenere delle soluzioni durevoli avrò bisogno del vostro sostegno. Indubbiamente in talune materie sostanziali avremo opinioni diverse e divergenti. Ma questo fa parte della democrazia.
Wichtig ist für mich, dass wir einander mit Respekt begegnen und einander zuhören, dass wir auch bereit sind, Kompromisse einzugehen. Dazu gehören das gegenseitige Vertrauen und Verlässlichkeit. Setzen wir uns gemeinsam für die Zukunft unseres Landes ein; ich bin gerne bereit dazu.
Ich danke Heidi Z'graggen herzlich für den fairen Wahlkampf, den wir zusammen geführt haben. Mein grosser Dank geht an alle, die mir ihre Unterstützung immer schon gewährt haben: an meine Familie, meine Freunde, die CVP-Fraktion, die CVPO und an den Kanton Wallis. Ein herzliches Merci all jenen Menschen, die mir in den vergangenen Wochen ihr Wohlwollen entgegengebracht haben. Ich verspreche, dass ich alles daransetzen werde, den Herausforderungen gerecht zu werden und unserem Land zu dienen.
Ich erkläre hiermit Annahme der Wahl. *(Stehende Ovation; die Präsidentin überreicht Frau Amherd einen Blumenstrauss)*

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signora Amherd, l'Assemblea federale prende atto della sua dichiarazione. A nome dell'Assemblea federale la ringrazio e le auguro molte soddisfazioni e molti successi nell'esercizio di questa funzione. Ci ritroveremo più tardi in questa sala per procedere al giuramento con il secondo nuovo membro del Consiglio federale.

4. Wahl eines neuen Mitgliedes (anstelle des zurücktretenden Herrn Johann Schneider-Ammann)
4. Election d'un nouveau membre (en remplacement de M. Johann Schneider-Ammann, démissionnaire)

Vorschlag der FDP-Liberalen Fraktion und der CVP-Fraktion
Keller-Sutter Karin, Ständerätin
Wicki Hans, Ständerat

Vorschlag der Fraktion der Schweizerischen Volkspartei, der sozialdemokratischen Fraktion, der grünen Fraktion, der BDP-Fraktion und der grünliberalen Fraktion
Keller-Sutter Karin, Ständerätin

Proposition du groupe libéral-radical et du groupe PDC
Keller-Sutter Karin, conseillère aux Etats
Wicki Hans, conseiller aux Etats

Proposition du groupe de l'Union démocratique du Centre, du groupe socialiste, du groupe des Verts, du groupe PBD et du groupe vert'libéral
Keller-Sutter Karin, conseillère aux Etats

Walti Beat (RL, ZH): Die FDP als staatstragende Partei hat den modernen Bundesstaat massgeblich mitaufgebaut und geprägt. Bis zum heutigen Zeitpunkt haben wir die daraus resultierende Verantwortung für die Schweiz immer aus Überzeugung und mit Freude übernommen, und das wollen wir auch in Zukunft tun. Teil dieser Verantwortung ist das Einstehen für funktionierende Institutionen. Ein wichtiges Zahnrad im Getriebe unseres direktdemokratischen Systems ist die Zauberformel, weil sie das konstruktive Zusammenspiel von Regierung, Parlament und Souverän ermöglicht. Die FDP-Liberale Fraktion ist klar die drittstärkste Kraft im Parlament. Aufgrund der Zauberformel ist unser Anspruch auf einen zweiten Sitz im Bundesrat gegeben, und es freut mich, dass dieser Anspruch auch nicht infrage gestellt wird.
Wie Sie in den Hearings in Ihren Fraktionen bereits feststellen konnten, präsentiert die FDP heute eine echte Auswahl

mit zwei sehr qualifizierten Kandidaturen für die Nachfolge von Bundesrat Johann Schneider-Ammann. Die Kandidaturen unterscheiden sich nicht nur in offensichtlichen Belangen wie dem Geschlecht, sondern auch in ihren thematischen Schwerpunkten und bezüglich der Erfahrungen in Beruf und Politik. Entsprechend gehen wir davon aus, dass Sie Ihre Verantwortung wahrnehmen und aus unseren Vorschlägen wählen, so wie unsere Fraktion dies in der Vergangenheit ebenfalls gehandhabt hat.
Selon l'esprit libéral de notre parti, il n'y avait pas de restriction, ni même de quota. Tous nos partis cantonaux ont eu la possibilité de nous faire parvenir leurs candidatures.
Oggi scegliamo un o una rappresentante liberale-radicale per il Consiglio federale. I nostri due candidati, la signora Karin Keller-Sutter e il signor Hans Wicki, sono due candidati assolutamente capaci, validi e competenti.
Unsere beiden Kandidaten verfügen über alle geforderten Eigenschaften, Fähigkeiten und Erfahrungen, dieses Amt voll und ganz zugunsten des Erfolgsmodells Schweiz und der Zukunft unseres Landes auszufüllen. Sie werden die freisinnig-liberale Politik im Bundesrat vertreten und sich darum konsequent für attraktive Arbeitsplätze einsetzen, ebenso für nachhaltig finanzierte Sozial- und Vorsorgewerke, für die Sicherung geregelter Beziehungen zum Ausland und für offene Märkte für Schweizer Unternehmen.
Gemeinsam weiterkommen ist nicht nur der Leitsatz der FDP, sondern dient auch unserer Kandidatin und unserem Kandidaten als Richtschnur für das Amt als zukünftige Bundesrätin oder zukünftiger Bundesrat. Das neu zusammengesetzte Bundesratskollegium soll sich konsequent an diesem Credo orientieren, damit wir als Schweiz gemeinsam die Chancen der Zukunft packen können – denn nur gemeinsam kommen wir weiter.
Entsprechend schlägt Ihnen die FDP-Liberale Fraktion Karin Keller-Sutter und Hans Wicki zur Wahl vor.

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Il primo turno di scrutinio è libero. I membri dell'Assemblea federale possono votare per tutte le persone eleggibili. Invito gli scrutatori a distribuire le schede.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 244
eingelangt – rentrés ... 243
leer – blancs ... 6
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 237
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 119

Es wird gewählt – Est élue
Keller-Sutter Karin ... mit 154 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Wicki Hans ... 56
Verschiedene – Divers ... 27

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signora Keller-Sutter, l'Assemblea federale l'ha appena eletta in Consiglio federale. La invito a venire in tribuna per dichiarare se accetta l'elezione.

Keller-Sutter Karin (RL, SG): Sie haben mich soeben in den Bundesrat gewählt und haben mir damit Ihr Vertrauen ausgesprochen. Ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür.
Je vous remercie du fond de mon coeur de la confiance que vous m'avez témoignée avec cette élection.
(discurra sursilvan) Caras commembras e cars commembers da l'Assamblea federala, cordial engraziament per l'elecziun e per la confidonza.
Sie haben mir mit dieser Wahl jedoch nicht nur das Vertrauen ausgesprochen, sondern auch eine grosse Verantwortung übertragen, eine Verantwortung, die ich mit grossem Respekt und auch grosser Freude für unser Land und unsere Bevölkerung zu übernehmen bereit bin. In unserem Land mit seinen politischen Institutionen hat ein Mensch nur einen beschränkten Einfluss, und unser Wirken ist auch zeitlich beschränkt. Wenn wir etwas erreichen wollen, wenn wir Lösungen für die Menschen erarbeiten wollen, können wir das nur gemeinsam tun.

D'une part, il faut une volonté de coopération au sein du Conseil fédéral pour préparer les projets qui trouvent une majorité au Parlement et devant le peuple suisse; d'autre part, il faut la même volonté au niveau du Parlement pour trouver des solutions au-delà des frontières partisanes.

"Ibi semper est victoria, ubi concordia est", heisst es. Anders oder einfacher gesagt: Gewinnen können wir also nur gemeinsam.

Solo così saremo credibili e affidabili dinanzi ai nostri cittadini e cittadine che devono sempre mantenere un solido rapporto di fiducia con le istituzioni.

Die Bürgerinnen und Bürger erwarten von uns, dass wir uns zusammenraufen, dass wir uns nicht auf Maximalforderungen beschränken und darauf bestehen, dass wir aufeinander zugehen. Die Europapolitik, die Sozialversicherungen, die Steuerpolitik, Energie und Klima beschäftigen die Menschen in der Schweiz, und sie erwarten zu Recht von uns, dass wir uns nicht gegenseitig blockieren, sondern miteinander reden.

Wir dürfen, ja wir sollen sogar dabei streiten und uns hart auseinandersetzen. Das gehört dazu, und erfahrungsgemäss entstehen die besten Lösungen nicht aus absoluter Harmonie, sondern aus der Auseinandersetzung mit anderen Standpunkten und Meinungen. Dieser konstruktiv kritische Dialog muss Leitschnur im Bundesrat wie auch zwischen Bundesrat und Parlament sein. Sie dürfen diese Aussage gerne als Versprechen meinerseits zum Dialog auf allen Ebenen entgegennehmen.

Die Kleinräumigkeit der Schweiz bietet hier einmalige Möglichkeiten. Wir kennen einander, die Akteurinnen und Akteure aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Sport, Kultur und Kirchen. Wir tauschen uns regelmässig aus, und diese Nähe, das Gespräch und der Dialog auf Augenhöhe gilt es eben zu pflegen und zu bewahren. Wir sind gemeinsam die Schweiz. Gerne leiste ich meinen Beitrag dazu.

Mit meiner Wahl in den Bundesrat beenden Sie zudem ein dornenvolles Kapitel in der Geschichte der freisinnigen Frauen. Nach fast dreissig Jahren Absenz freisinniger Frauen in der Landesregierung darf ich die Aufgabe als Bundesrätin übernehmen. Ich glaube, dass wir damit zur Normalität übergehen können.

Je tiens aussi à remercier Hans Wicki ainsi que Christian Amsler, avec qui j'ai eu le privilège et le plaisir de faire le parcours de ces dernières semaines. Je les remercie de leur collégialité.

Ich habe grossen Respekt vor der Aufgabe, die Sie mir heute mit dieser Wahl übertragen haben. Ich bitte Sie, mich konstruktiv-kritisch zu begleiten und mich bei der Erfüllung meiner Pflicht zugunsten unseres Landes zu unterstützen.

Ich erkläre Annahme der Wahl. *(Stehende Ovation; die Präsidentin überreicht Frau Keller-Sutter einen Blumenstrauss)*

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signora Keller-Sutter, l'Assemblea federale prende atto della sua dichiarazione. A nome dell'Assemblea federale la ringrazio e le auguro molte soddisfazioni e molti successi in questa funzione.

Invito la signora Amherd e la signora Keller-Sutter a venire in mezzo alla sala. Invito i membri dell'Assemblea federale così come il pubblico nelle tribune ad alzarsi.

Amherd Viola und Keller-Sutter Karin treten in die Mitte des Saales, begleitet von zwei Weibeln in den Landesfarben

Amherd Viola et Keller-Sutter Karin s'avancent au centre de l'hémicycle, accompagnées de deux huissiers revêtus des couleurs fédérales

Schwab Philippe, Generalsekretär der Bundesversammlung, verliest die Eidesformel:
Schwab Philippe, secrétaire général de l'Assemblée fédérale, donne lecture de la formule du serment:

Ich schwöre vor Gott dem Allmächtigen, die Verfassung und die Gesetze zu beachten und die Pflichten meines Amtes gewissenhaft zu erfüllen.

Amherd Viola und Keller-Sutter Karin werden vereidigt
Amherd Viola et Keller-Sutter Karin prêtent serment

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): L'Assemblea federale prende atto del vostro giuramento. In suo nome, vi porgo i migliori auguri per l'esercizio di questa funzione nell'interesse del Paese. *(Standing ovation; i presidenti dei due Consigli consegnano due mazzi di fiori alle neoelette consigliere federali)*

Die Sitzung wird von 10.10 Uhr bis 11.15 Uhr unterbrochen
La séance est interrompue de 10 h 10 à 11 h 15

5. Wahl des Bundespräsidenten für 2019
5. Election du président de la Confédération pour 2019

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Onorevole presidente del Consiglio degli Stati, cari colleghi e colleghe del Consiglio degli Stati e del Consiglio nazionale, dopo l'interruzione della seduta dell'Assemblea federale riprendiamo i lavori. Passiamo all'elezione del presidente della Confederazione per il 2019.
Il gruppo UDC propone di eleggere il consigliere federale Ueli Maurer, vicepresidente del Consiglio federale. La proposta è sostenuta da tutti i gruppi. Invito gli scrutatori a distribuire le schede. Queste saranno consegnate a ogni parlamentare al suo posto. Nessuna scheda sarà distribuita in seguito.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 232
eingelangt – rentrés ... 232
leer – blancs ... 16
ungültig – nuls ... 7
gültig – valables ... 209
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 105

Es wird gewählt – Est élu
Maurer Ueli, Bundesrat ... mit 201 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 8

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Mi congratulo con il consigliere federale Ueli Maurer per la sua brillante elezione e sarà per me un piacere accoglierlo in questa sala dopo l'elezione della vicepresidente del Consiglio federale. *(Standing ovation)*

6. Wahl der Vizepräsidentin des Bundesrates für 2019
6. Election de la vice-présidente du Conseil fédéral pour 2019

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Il gruppo socialista propone di eleggere la consigliera federale Simonetta Sommaruga. La proposta è sostenuta da tutti i gruppi.
Invito gli scrutatori a distribuire le schede. Queste saranno consegnate a ogni parlamentare al suo posto. Nessuna scheda sarà distribuita in seguito.

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 239
eingelangt – rentrés ... 239
leer – blancs ... 13
ungültig – nuls ... 10
gültig – valables ... 216
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 109

Es wird gewählt – Est élue
Sommaruga Simonetta, Bundesrätin ... mit 196 Stimmen

Ferner haben Stimmen erhalten-Ont en outre obtenu des voix
Verschiedene – Divers ... 20

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Mi congratulo con la consigliera federale Simonetta Sommaruga per la sua brillante elezione. *(Standing ovation)*

7. Ansprache des Bundespräsidenten für 2019
7. Allocution du président de la Confédération pour 2019

Der Bundespräsident und die Vizepräsidentin des Bundesrates für das Jahr 2019 betreten den Saal, begleitet von zwei Weibeln in den Landesfarben. Die Präsidentin des Nationalrates überreicht dem neugewählten Bundespräsidenten einen Blumenstrauss, der Präsident des Ständerates überreicht der neugewählten Vizepräsidentin des Bundesrates einen Blumenstrauss.
Le président de la Confédération et la vice-présidente du Conseil fédéral pour l'année 2019 entrent dans la salle, accompagnés de deux huissiers revêtus des couleurs fédérales. La présidente du Conseil national remet un bouquet de fleurs au président de la Confédération nouvellement élu, le président du Conseil des Etats remet un bouquet de fleurs à la vice-présidente du Conseil fédéral nouvellement élue.

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Cedo ora la parola al presidente della Confederazione per il 2019 per la sua allocuzione.

Maurer Ueli, consigliere federale: Vi ringrazio per la fiducia che mi avete dato votandomi oggi come presidente della Confederazione per l'anno 2019. Questa elezione per me è un grande onore e comporta allo stesso tempo una grande responsabilità. Mi penderò con tutte le mie forze a beneficio del nostro paese e dei suoi cittadini e cittadine. Anche l'anno prossimo ci saranno molte sfide che dovremo affrontare. Questo lo farò assieme ai miei colleghi e colleghe del Consiglio federale, in collaborazione con voi del Parlamento e con il sostegno dei miei collaboratori.
Et c'est vrai pour l'année prochaine, nous avons beaucoup de projets à réaliser ensemble et des missions, peut-être peut-on dire des missions impossibles. *(Hilarité)* Je prends deux exemples. L'un concerne mon département: le Projet fiscal 17 en combinaison avec le financement de l'AVS. C'est un projet très important pour l'économie de la Suisse pour les prochaines années. J'espère qu'on pourra gagner s'il y a une votation. Je pense que c'est un projet. Nous avons trouvé un compromis dans cette salle et j'espère qu'il l'emportera devant le peuple. Le deuxième exemple, ce sont nos relations avec l'Union européenne. C'est sur notre table depuis des années. J'espère qu'il ne sera pas encore sur notre table à la fin de l'année prochaine. C'est pour nous une mission, et j'espère que ce ne sera pas une mission impossible.
Ich möchte Sie aber heute nicht mit den Sorgen des kommenden Jahres belasten. Das kommt ja noch früh genug. Ich denke immer, Politik muss auch noch Freude machen, Politik muss Spass machen, und ich glaube, das soll die Bevölkerung auch spüren: dass hier Leute am Werk sind, die mit Freude versuchen, das Beste für unser Land herauszuholen. Dass wir hier unterschiedliche Meinungen haben, ist ja wohl völlig klar. Das muss so sein. Aber man erwartet von uns auch, dass wir irgendwo am Ende des Tages einen Kompromiss finden oder eine Mehrheit, die solche Projekte trägt. Ich denke, es ist Aufgabe von uns allen, das Vertrauen

zur Bevölkerung herzustellen und zu hüten, wie auch immer. Wenn ich die letzten Monate oder Jahre betrachte – nicht in der Schweiz, aber rund um unser Land herum –, habe ich das Gefühl, dass eine gewisse Entfremdung stattfindet zwischen einer vielleicht politischen Elite und der Bevölkerung. Es war und ist unsere Stärke, dass wir diese Gräben nicht haben. Dazu müssen wir Sorge tragen, denn die Bevölkerung erwartet von uns, dass wir am Schluss Lösungen finden, dass wir uns zusammenraufen. Dafür möchte ich mich einsetzen.
Zur Rolle des Bundespräsidenten: Ich bin nicht ein Typ für "Glanz und Gloria", ganz und gar nicht, und ich werde dem ausweichen, wo immer es geht. *(Heiterkeit, Beifall)* Ich werde im kommenden Jahr auch nicht jeden "Sauglattismus" der Medien mitmachen. *(Beifall)*
Die Bundesverfassung und unsere Gesetze geben dem Bundespräsidenten eigentlich drei Aufgaben. Die erste ist eine gut vorbereitete und effiziente Führung der Sitzungen des Bundesrates, damit gute Entscheide präsentiert werden können. Ich werde alles dafür tun, dass wir uns auch im neu zusammengesetzten Gremium die Zeit nehmen, zu Lösungen zu kommen; ich werde mich gut vorbereiten, die Sitzungen effizient führen, sodass es am Schluss klare Ergebnisse gibt. Ich denke, das ist die Hauptaufgabe des Präsidenten, und dafür werde ich mich einsetzen.
Ein zweiter Punkt, den wir auch im Gesetz finden, ist, dass der Bundespräsident die Kontakte zu den Kantonen pflegt. Manchmal vergessen wir ja in Bern, in diesem Saal ohne Fenster, dass es noch Kantone gibt. Wir sind auf die Kantone und auf die Zusammenarbeit mit den Kantonen angewiesen. Ich werde mich bemühen, diese Kontakte zu pflegen, weil wir nur miteinander am Schluss Lösungen haben, die solide sind und die auch tragen.
Ein dritter Punkt ist ebenfalls festgelegt: die Vertretung der Schweiz im Inland und im Ausland. Was heisst das, im Inland? Ich möchte schlicht und einfach den Leuten zuhören; hören, was sie bedrückt, und versuchen, das Gespräch, das Vertrauen herzustellen und da und dort vielleicht auch einen Weg für Lösungen aufzuzeigen. Das betrifft das Inland. Und im Ausland? Selbstverständlich werde ich dort die Interessen der Schweiz mit Nachdruck vertreten. Auch das ist die Aufgabe des Bundespräsidenten.
Zusammengefasst freue ich mich also auf diese Aufgabe! Sie hat für mich drei Kernpunkte: gut vorbereitete, effiziente Bundesratssitzungen, damit Sie gute Entscheide haben, den Kontakt mit den Kantonen pflegen und die Schweiz im Inland wie im Ausland gut vertreten.
Ich denke, wir haben ein spannendes Jahr vor uns mit den Wahlen, mit den verschiedenen Projekten, die abgeschlossen werden. Es wäre schön, wenn wir gemeinsam etwas Spass und Freude und Vergnügen ausstrahlen würden, sodass auch die Leute das Gefühl haben: "Hey, in Bern, da ist ein gutes Team! Die lösen unsere Probleme!"
Das wäre meine Inspiration für Sie und meine Motivation. Ich bin motiviert und freue mich auf dieses Jahr. Besten Dank für Ihr Vertrauen! *(Stehende Ovation)*

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Onorevole consigliere federale, a nome dell'Assemblea federale la ringrazio per le sue parole e le auguro un anno presidenziale eccellente. Ci congediamo ora dai neoeletti presidente della Confederazione e vicepresidente del Consiglio federale. *(Acclamazioni)*
Mi permetto, in questa giornata particolare, di fare anche gli auguri di compleanno al signor Hans-Ueli Vogt che compie gli anni oggi. *(Acclamazioni)*
Onorevole presidente del Consiglio degli Stati, cari colleghi e colleghe, vi ricordo che ora è previsto un aperitivo nel Palazzo del Parlamento e vi invito a parteciparvi.

Schluss der Sitzung um 12.00 Uhr
La séance est levée à 12 h 00

Achtzehnte Sitzung – Dix-huitième séance

Mittwoch, 12. Dezember 2018
Mercredi, 12 décembre 2018

08.00 h

18.9002

Mitteilungen der Präsidentin

Communications de la présidente

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Dichiaro aperta la seduta dell'Assemblea federale e vi do il benvenuto.
I deputati dei due Consigli sono stati regolarmente convocati alla seduta odierna. Constato che la maggioranza assoluta dei membri del Consiglio nazionale e del Consiglio degli Stati è raggiunta. L'Assemblea federale può quindi deliberare validamente.
Ora riceverete una serie di quattro schede numerate. I numeri delle schede corrispondono ai numeri delle proposte di candidatura che vi sono state distribuite. Per tutte le elezioni il numero di candidati non supera quello dei seggi vacanti. I nomi dei candidati sono dunque prestampati sulle schede come prevede l'articolo 137 capoverso 2 della legge sul Parlamento.
Invito gli scrutatori a distribuire le schede a ogni parlamentare seduto al proprio posto. Le schede non potranno in seguito più essere distribuite.

18.212

Bundesgericht

Tribunal fédéral

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies) 12.12.18

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Conformemente all'articolo 15 capoverso 1 lettera e della legge sul Tribunale federale, compete alla Corte plenaria del Tribunale federale la proposta all'Assemblea federale per la nomina del presidente e del vicepresidente. Il 18 ottobre 2018 la Corte plenaria del Tribunale federale vi ha proposto la rielezione del presidente Ulrich Meyer e della vicepresidente Martha Niquille per il periodo 2019/20.
La Commissione giudiziaria e tutti i gruppi parlamentari sostengono questa proposta.

1. Wahl des Präsidenten für 2019/20
1. Election du président pour 2019/20

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 168
eingelangt – rentrés ... 167
leer – blancs ... 7
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 160
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 81

Es wird gewählt – Est élu
Meyer Ulrich ... mit 160 Stimmen

2. Wahl der Vizepräsidentin für 2019/20
2. Election de la vice-présidente pour 2019/20

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 168
eingelangt – rentrés ... 167
leer – blancs ... 7
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 160
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 81

Es wird gewählt – Est élue
Niquille Martha ... mit 160 Stimmen

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signor Meyer e signora Niquille, mi congratulo con voi per la rielezione e vi auguro fortuna e successo nell'esercizio della vostra funzione. *(Acclamazioni)*

18.210

Bundesverwaltungsgericht

Tribunal administratif fédéral

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies) 12.12.18

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): In seguito al decesso di Philippe Weissenberger è divenuto vacante un posto di giudice presso la Corte VI del Tribunale amministrativo federale. La Commissione giudiziaria vi propone di eleggere la signora Susanne Genner per il periodo amministrativo 2019–2024. Questa proposta è sostenuta da tutti i gruppi. Avete ricevuto un rapporto scritto della commissione.

Wahl einer Richterin (anstelle des verstorbenen Herrn Philippe Weissenberger)
Election d'une juge (en remplacement de M. Philippe Weissenberger, décédé)

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 168
eingelangt – rentrés ... 167
leer – blancs ... 8
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 159
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 80

Es wird gewählt – Est élue
Genner Susanne ... mit 159 Stimmen

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signora Genner, mi congratulo con lei per l'elezione e le auguro fortuna e successo nell'esercizio della sua funzione. *(Acclamazioni)*

18.209

Bundesstrafgericht

Tribunal pénal fédéral

Vereinigte Bundesversammlung/Assemblée fédérale (Chambres réunies) 12.12.18

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): In seguito all'elezione delle signore Andrea Blum e Claudia Solcà alla carica di giudice ordinario presso la nuova Corte d'appello sono divenuti vacanti due posti di giudice non di carriera al Tribunale penale federale, uno di lingua tedesca e l'altro di lingua italiana. Sostenuta da tutti i gruppi, la Commissione giudiziaria vi propone di eleggere il signor Adrian Urwyler al posto di giudice non di carriera di lingua tedesca per il resto del periodo amministrativo 2016–2021. Il posto di lingua italiana è stato rimesso a concorso. Avete ricevuto un rapporto scritto della commissione.

Wahl eines nebenamtlichen Richters (anstelle von Frau Andrea Blum)
Election d'un juge suppléant (en remplacement de Mme Andrea Blum)

Ergebnis der Wahl – Résultat du scrutin
Ausgeteilte Wahlzettel – Bulletins délivrés ... 168
eingelangt – rentrés ... 167
leer – blancs ... 4
ungültig – nuls ... 0
gültig – valables ... 163
absolutes Mehr – Majorité absolue ... 82

Es wird gewählt – Est élu
Urwyler Adrian ... mit 163 Stimmen

La presidente (Carobbio Guscetti Marina, presidente): Signor Urwyler, mi congratulo con lei per l'elezione e le auguro fortuna e successo nell'esercizio della sua funzione. *(Acclamazioni)*

Schluss der Sitzung um 08.15 Uhr
La séance est levée à 08 h 15

Impressum

128. Jahrgang des Amtlichen Bulletins

Chefredaktor: Dr. phil. François Comment

Herausgeber, Vertrieb und Abonnemente:
Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung
Parlamentsdienste
CH-3003 Bern
Tel. +41 (0)58 322 99 82
Fax +41 (0)58 322 96 33
bulletin@parl.admin.ch

Online-Fassung (kostenlos): www.parlament.ch

Archiv-Fassung (pro Session zwei gedruckte Bände Verhandlungen inkl. Beilagen-CD-ROM):
Jahresabonnement Schweiz: Fr. 120.–
Jahresabonnement Ausland: Fr. 140.–
(inkl. Porto und MWST)

ISSN 1421-3974 (Nationalrat)
ISSN 1421-3982 (Ständerat)

128e année du Bulletin officiel

Rédacteur en chef: François Comment, dr ès lettres

Editeur, distribution et abonnements:
Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
Services du Parlement
CH-3003 Berne
Tél. +41 (0)58 322 99 82
Fax +41 (0)58 322 96 33
bulletin@parl.admin.ch

Version en ligne (gratuite): www.parlement.ch

Version Archives (deux volumes de débats imprimés par session, y compris CD-ROM Annexes):
Abonnement annuel pour la Suisse: 120 francs
Abonnement annuel pour l'étranger: 140 francs
(port et TVA compris)

ISSN 1421-3974 (Conseil national)
ISSN 1421-3982 (Conseil des Etats)